

## IRPD-Symposion 2023. Die Couragierten. Zeitenwende für die Macht der Zivilgesellschaft.

30.8.2023, 14:00 bis 31.8.2023, 13:00

Neutal, Kulturhalle

*Referent:innen:*

*Dr. Judith Kohlenberger*

*P. Dr. Jörg Alt SJ*

*Mag.<sup>a</sup> Michaela Krömer LL.M.*

### Mittwoch, 30.8.2023 - Kulturhalle Neutal

**14:00-14:30** Begrüßung, Einstimmung „Tu es!“

**14:30-16:00** Impulsreferat, Austausch und Gespräch

*Dr. Judith Kohlenberger*

Krieg und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Pandemie und damit verbundene soziale Verwerfungen, Vermögensungleichheit, demografischer Wandel, Teuerung und Inflation, Digitalisierung und Klimakrise – unsere Gesellschaft ist vor zahlreiche Herausforderungen gestellt, unser Zusammenhalt auf eine harte Probe. Angesichts der multiplen globalen Krisen fällt es manchmal schwer, nicht den Mut zu verlieren.

Finden tun wir ihn in den vielen Couragierten der Zivilgesellschaft. Sie sind jene, die weder den Zwängen des Marktes noch jenen der Machtsicherung unterworfen sind und deshalb wahrlich frei „denken, wollen, herstellen“ können, was die deutsch-jüdische Polittheoretikerin Hannah Arendt als wesentlichsten Ausdruck einer „lebendigen Menschlichkeit“ sah. Deshalb galt der Mut für sie als politische Kardinaltugend. Der Vortrag spürt der Frage nach, wie diese Tugend aktiviert und für das 21. Jahrhundert aktualisiert werden kann; wie konstruktive Kräfte in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebündelt werden können, um die Zeitenwende hin zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu schaffen.

**16:00-17:00** Podiumsgespräch

*Dr. Judith Kohlenberger und Mag.<sup>a</sup> Michaela Krömer, LL.M. (Harvard);*

*Rechtsanwältin/Attorney-at-Law*

"Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch", sagte Hölderlin. Wodurch können zivilgesellschaftlich Engagierte zum Faktor des Rettenden werden? Das Podiumsgespräch vertieft die Bedeutung der Zeitenwende für die Macht der Zivilgesellschaft.

Es ist weniger das blanke Dagegenreden als das tatsächliche Tun, dem die Kraft zum Wandel innewohnt. Dies zeigt sich in Freiwilligenarbeit und gemeinnützigen Initiativen, in Klimaprotesten, der Nachbarschaftshilfe und in der tagtäglichen Vereins- und Gedenkarbeit, kurz: wo Menschen ihren Nächsten anrühren und Distanz überwinden. Das zeigt sich auch, wenn junge Menschen ihre Rechte einfordern.

Während die Klimakrise auf unterschiedlichen Ebenen Ungleichheiten in der Gesellschaft fördert, trägt sie die gravierendste Ungleichbehandlung in sich selbst: Die Gruppe der Hauptverursacher:innen deckt sich nur sehr bedingt mit jener der Personen, die ihre katastrophalen Folgen zu tragen haben. So haben Kinder aufgrund ihrer besonderen Vulnerabilität bereits heute aber besonders in Zukunft die Hauptlast der Folgen der Klimakrise zu tragen, obwohl sie nur einen verschwind geringen Einfluss auf die Treibhausgasemissionen haben.

Die Rechte von Kindern sind in Österreich besonders geschützt. Sie stehen in einem eigenen Verfassungsgesetz, dem BVG Kinderrechte. Diese Rechte sind an die UN-Kinderrechtskonvention angelehnt und sollen garantieren, dass das Wohlergehen der Kinder geschützt wird, auch unter dem Gesichtspunkt der Generationengerechtigkeit. Die Klima-Klage von zwölf Kindern und Jugendlichen, ein in Österreich einzigartiges Verfahren, hat großes Aufsehen erregt.

„Ein System kann sich nur verändern, indem viele daran rütteln, damit es sich lockert.“  
M. Krömer

**17:30-19:00 Heilige Messe mit Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics in der Pfarrkirche Neutal**  
(mit Sendung der neuen Religionslehrer\_innen und Verabschiedung der Pensionist\_innen)

**19:30 Abendessen im Restaurant Da Buki**  
**Anschl. Begegnungszeit**

### Donnerstag, 31.8. 2023 – Kulturhalle Neutal

**9:00 Morgenlob**  
**Anschl. Anliegen des Schulamtes der Diözese Eisenstadt**  
*HR Mag. Andrea Berger-Gruber M.A. - Direktorin des Schulamtes und des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt*

**9:30-10:45 Impulsreferat, Austausch und Gespräch**  
*P. Dr. Jörg Alt SJ*

Jesuitenpater Dr. Jörg Alt geht containern und klebt sich an Straßen fest. Er ist der erste deutsche Priester, der radikalen Protest äußert und offen sagt: „Natürlich bin ich gegen das System“. Er solidarisiert sich mit der Letzten Generation, denn es darf kein „Weiter-so und Mehr-davon“ mehr geben.

Am Anfang steht der Blick in die drohende Klimakatastrophe. Das erfordert eine Reflexion prägender Werte und Grundlagen, wie wir miteinander zusammenleben wollen und was wir zu verändern bereit sind. Es ist allseits bekannt, was jetzt zu tun wäre, um diese Entwicklung zu verlangsamen oder gar aufzuhalten. Dennoch kommen Politik und Gesellschaft nicht in angemessenes Handeln. Wie können wir aber die Herausforderungen bewältigen? Teile der Klimagerechtigkeitsbewegung wollen mit Aktionen zivilen Ungehorsams und zivilen Widerstands aufmerksam machen.

„Wir haben keine Zeit mehr für Nettigkeiten und müssen unignorierbar stören!“, so P. Dr. Jörg Alt SJ, der auch betont: „Ziviler Ungehorsam ist dann legitim, wenn die Sache, um die es geht, von existenzieller Bedeutung ist. Und wenn andere Formen der Initiative, des Diskurses, der politischen Auseinandersetzung und Einflussnahme ausgeschöpft und erfolglos geblieben sind“ und „Wenn die Welt brennt, löst Wegsperrern von Klimaaktivist\_innen keines der Probleme, auf das diese Menschen aufmerksam machen wollen. Die Klimakatastrophe lässt sich nicht wegsperren, mit Naturgesetzen lässt sich nicht verhandeln: Hier helfen weder Stigmatisierungen noch politische Absichtserklärungen, vielmehr brauchen wir hier Lösungen, und zwar schnell!“

10:45-11:15 Pause

**11:15-12:15 „Do-it!“-Workshops: Schule ist Teil der Zivilgesellschaft. IRPD**

Inspiration für und Umsetzung gerade auch in der Schule sind Ziel des Symposions. Ihre/Deine Teilnahme, Ideen und Partizipation braucht es für das große Ganze. Nur dann ist zivilgesellschaftliches Handeln wirklich transformativ: Wenn es im Niedergang des Alten bereits das Neue mitdenkt und mitverhandelt.

**12:15-13:00 Anliegen der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer\_innen und der KJ/Kjs der Diözese Eisenstadt, von Missio Österreich und des IRPD der PPH Burgenland**

**13:00 Ende des Symposions**

*Dr. Judith Kohlenberger*

ist Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin am Institut für Sozialpolitik der WU Wien, wo sie zu Fluchtmigration, Integration und Zugehörigkeit forscht und lehrt. Im Herbst 2015 war sie an einer der europaweit ersten Studien zur großen Fluchtbewegung beteiligt. Ihre Arbeit wurde in internationalen Journals veröffentlicht und mit dem Kurt-Rothschild-Preis 2019 sowie dem Förderpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. Sie ist Sprecherin des Integrationsrats der Stadt Wien, Gründungsmitglied von *COURAGE: Mut zur Menschlichkeit* und setzt sich beim Wissenschaftsnetzwerk *Diskurs* dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse im öffentlichen Diskurs und in politischen Entscheidungen zum Tragen kommen. Bisher von Judith Kohlenberger erschienen: *Wir* (2021), *Das Fluchtparadox* (2022, Wissenschaftsbuch des Jahres in der Kategorie „Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“), *Die Couragierten: Über die transformative Kraft der Zivilgesellschaft* (2022) und *So schaffen wir das* (2023, gemeinsam mit Othmar Karas).

*P. Dr. Jörg Alt SJ*

ist Priester des Jesuitenordens und Mitarbeiter der Jesuitenmission Deutschland in den Bereichen Forschung, Networking und Advocacy und zudem als Hochschulseelsorger in Nürnberg tätig. Seit März 2022 ist er Mitarbeiter im Zentrum für die Sozial-Ökologische Transformation der Jesuiten in Nürnberg. Er wurde bekannt durch seine sozioethischen Forschungsarbeiten und Publikationen sowie durch sein gesellschaftspolitisches Engagement in Kampagnen mit den Themenschwerpunkten Migration, Globalisierung, Armutsbekämpfung und Klimawandel.

„Widerstand! Gegen eine Wirtschaft, die tötet“ (2022); „Einfach anfangen! Bausteine für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft“ (2021); „Handelt! Ein Appell an Christen und Kirchen, die Zukunft zu retten“ (2020)

*Mag.<sup>a</sup> Michaela Krömer, LL.M. (Harvard); Rechtsanwältin/Attorney-at-Law*

beschäftigt sich als Anwältin, welche Antworten das Recht auf die existenziellen Fragen unserer Zeit geben kann und muss. Der Schutz der Umwelt, die Bekämpfung der Klimakrise und eine sinnvolle Migration sind zentrale Themen. Sie engagiert sich für Grund- und Menschenrechte, weil sie davon überzeugt ist, dass sie einen entscheidenden Beitrag zu sachgerechten Lösungen leisten können. Denn es ist jedenfalls auch Aufgabe des Rechtssystems, ein gutes Leben und Zusammenleben für und von uns allen zu ermöglichen.